

Einführung

Kai Arzheimer

Einstellungen und politisches Verhalten in Deutschland und
Europa

Teilnahme

- ▶ Nur aktive Teilnahme
- ▶ Jede(r)
 - ▶ Hält ein Referat
 - ▶ Ist im Seminar aktiv
- ▶ Modulleistung/Schein
 - ▶ Hausarbeit zu präziser (selbstgewählter) Fragestellung
 - ▶ Entsprechend Institutsrichtlinien
- ▶ Projekt
 - ▶ Teilnahme an Übung, flexible Gestaltung nach Wünschen der Teilnehmer
 - ▶ Ziel: Replikation, Verbesserung von oder Inspiration durch aktuelle Studien
 - ▶ Ideale Gruppengröße: 2-3

Hilfsmittel

- ▶ Alle Artikel Reader, die meisten außerdem im Campus-Netz als PDF verfügbar
- ▶ Präsentationen der Teilnehmer noch mal an mich mailen → Reader
- ▶ Bitte Jogustine-Nachrichten lesen
- ▶ <https://www.kai-arzheimer.com/seminar-wahlen-einstellungen/>
 - ▶ Seminarplan
 - ▶ Folien für heute

Grundsätzliches

- ▶ Anlage als Seminar zur aktuellsten Forschung im Bereich Wahlen/Einstellungen
- ▶ Gemeinsame *kritische* Lektüre von Artikeln aus den Jahren 2018-2019
- ▶ Schwerpunkt: neue Daten, Methoden, Erkenntnisse; kein fertiges Curriculum
- ▶ Anregung für eigene Haus-, Projekt-, Masterarbeiten
- ▶ Themen
 - ▶ Einführung
 - ▶ Typen von Partizipation
 - ▶ Krise und (Rechts)populismus (4)
 - ▶ Spezielle Fragestellungen (8)
 - ▶ Abschlussdiskussion

Ansätze und Daten

- ▶ Hauptansätze der Partizipations- und Wahlforschung
- ▶ Datenquellen
- ▶ Mehr dazu gleich

Citizen participation: a new taxonomy (Theocharis und Deth, 2018)

- ▶ Politische Partizipation ist vielmehr als Wählen
- ▶ Viele „unkonventionelle“ Partizipationsformen heute normalisiert
- ▶ Wie passt das zusammen, und welche Rolle spielt das Internet?

New class voting (Oesch und Rennwald, 2018)

- ▶ Wie sieht die neue Klassenstruktur in Europa aus?
- ▶ Welche Zusammenhänge gibt es mit dem Wahlverhalten?

Local Economic Shocks and National Election Outcomes (Simonovits, Kates und Szeidl, 2018)

- ▶ Economic voting
- ▶ *Lokale* ökonomische Situation
- ▶ Wahlverhalten in Ungarn

The European refugee crisis & voters' responses in Germany (Mader und Schoen, 2019)

- ▶ Haben die sogenannte Flüchtlingskrise und die politischen Reaktionen darauf das deutsche Parteiensystem nachhaltig verändert

The Paradox of well-being (Rooduijn und Burgoon, 2018)

- ▶ Wie wirken sich Krisen auf die Unterstützung radikaler Parteien aus?
- ▶ In Abhängigkeit vom Kontext?

Education, Corruption, and Politics (Agerberg, 2019)

- ▶ Bildung → Unterstützung für Demokratie
- ▶ Auch dort, wo Korruption hoch ist?

Values and protest behaviour (Grasso und Giugni, 2019)

- ▶ Wie hängen fundamentale politische Wertorientierungen mit Protestverhalten zusammen?

Social Networks and Protest Participation (Larson u. a., 2019)

- ▶ Sind soziale Online-Netzwerke (hier: Twitter) wirklich relevant für Protestverhalten?

Why do only some people join parties? (Poletti, Webb und Bale, 2019)

- ▶ Wir wissen einiges über Parteimitglieder
- ▶ Aber: Welche Faktoren machen den Parteientritt wahrscheinlicher?

Turnout (Blais und Achen, 2019), als Hintergrund: Cancela und Geys, (2016)

- ▶ „Normale“ turnout-Forschung
- ▶ Rolle der Bürgerpflicht → *Zwei* Pfade zur Wahlentscheidung

The personality of stealth democrats (M. Ackermann, K. Ackermann und Freitag, 2019)

- ▶ Demokratie allgemein hoch angesehen, aber nicht unbedingt verinnerlicht
- ▶ Persönlichkeit und (bedingte) Unterstützung der Demokratie

Adult roles and the gender gap in political knowledge (Ferrín, Fraile und García-Albacete, 2019)

- ▶ Gender knowledge gap
- ▶ (Familien)rollen als Erklärung?

Gender Differences in Vote Choice (Harteveld u. a., 2019)

- ▶ Orientieren sich Frauen an anderen Faktoren als Männer?

(Abschlußdiskussion)

- ▶ Was haben wir gelernt?
- ▶ Wie geht es weiter?

(Referate)

Ressourcenmodell vs „Standardmodell“ (Brady, Verba und Schlozman, 1995)

„Ask why people don't take part in politics. Three answers immediately suggest themselves: because they can't, because they don't want to, or because nobody asked“ Brady, Verba und Schlozman, 1995, S. 271

Ressourcenmodell vs „Standardmodell“ (Brady, Verba und Schlozman, 1995)

„Ask why people don't take part in politics. Three answers immediately suggest themselves: because they can't, because they don't want to, or because nobody asked“ Brady, Verba und Schlozman, 1995, S. 271

They don't want to – no psychological engagement with politics

Nobody asked – not included in networks

They can't – lack of resources

Ressourcenmodell II

Ressourcen

- ▶ Money
- ▶ Time
- ▶ Civic skills

Ressourcenmodell II

Ressourcen

- ▶ Money
- ▶ Time
- ▶ Civic skills

Wahlen

- ▶ sehr niederschwellig (in Europa) – wenig Ressourcen (wirklich?)
- ▶ besondere Theorien (für Wahlentscheidung)

Soziologische Ansätze

- ▶ Führt Wahlverhalten auf Gruppenzugehörigkeit zurück
- ▶ Traditionell: Mikro vs Makro
- ▶ Wichtigste Gruppen:

Soziologische Ansätze

- ▶ Führt Wahlverhalten auf Gruppenzugehörigkeit zurück
- ▶ Traditionell: Mikro vs Makro
- ▶ Wichtigste Gruppen: Beruf, Alter, Bildung, Geschlecht, Religion, Ethnizität ...

Sozialpsychologischer Ansatz

- ▶ Drei Kernvariablen:

Sozialpsychologischer Ansatz

- ▶ Drei Kernvariablen: Kandidaten, Themen, Parteiidentifikation

Sozialpsychologischer Ansatz

- ▶ Drei Kernvariablen: Kandidaten, Themen, Parteiidentifikation
- ▶ (Plus Werte und Ideologien)
- ▶ Plus Hintergrundvariablen

Rationalistischer Ansatz

- ▶ Modellwelt
- ▶ Bürger und Politiker als nutzemaximierende Akteure
- ▶ Analytisch nützlich (high cost vs low cost)
- ▶ Economic Voting

Real People™ have attitudes, not preferences

- ▶ RC / normative Theorien gehen von rationalen Akteuren aus

Real People™ have attitudes, not preferences

- ▶ RC / normative Theorien gehen von rationalen Akteuren aus
- ▶ Surveybasierte Forschung im allgemeinen und politische Soziologie/Psychologie → Einstellungen (Wertorientierungen und Ideologien = besonders stabile Einstellungen)
 - ▶ Affektiv
 - ▶ Inkonsistent
 - ▶ Instabil und nur lose mit Verhalten verbunden

Real People™ have attitudes, not preferences

- ▶ RC / normative Theorien gehen von rationalen Akteuren aus
- ▶ Surveybasierte Forschung im allgemeinen und politische Soziologie/Psychologie → Einstellungen (Wertorientierungen und Ideologien = besonders stabile Einstellungen)
 - ▶ Affektiv
 - ▶ Inkonsistent
 - ▶ Instabil und nur lose mit Verhalten verbunden
 - ▶ “A catalogue of horrors” (Zaller)

Was sind Einstellungen?

- ▶ Lange Geschichte (seit 1918)
- ▶ “A psychological tendency that is expressed by evaluating a particular entity with some degree of favor or disfavor” (Eagly/Chaiken 1998)
 - ▶ Momentan gängigste Definition
 - ▶ Tendenz
 - ▶ Psychologischer Prozeß
 - ▶ Evaluation
 - ▶ Emotion
- ▶ „Irgend etwas messen wir immer“

Alternative Perspektiven

- ▶ Drei-/vierfältige Perspektive: Affekt/Evaluation, Kognition, Verhaltensabsichten
- ▶ Neuroscience und Genetik
- ▶ Fokus auf Kognition (cognitive turn)
 - ▶ Frames
 - ▶ Heuristiken
 - ▶ RAS (Zaller)

Receive, Accept, Sample?

- ▶ People *receive* all sorts of political statements and information from elites
- ▶ They *accept* a fraction of these, conditional on their prior beliefs
- ▶ Political information consists as (potentially contradictory) “considerations” in their minds („heads are like buckets“)
- ▶ When surveyed, people *sample* from these considerations and construct „attitudes“ on the fly
- ▶ Basically plausible and compatible with much research on public opinion → link to engagement part of resource model

Wie komme ich an Daten?

- ▶ In vielen Fällen: GESIS (früher ZA):
<http://www.gesis.org/unser-angebot/recherchieren/datenbestandskatalog/>
- ▶ Bei großen Vergleichsstudien: Eigene websites (ISSP, ESS, ...)

Nationale Wahl- und Einstellungsstudien

- ▶ Wahlstudien vor allem früher schwer zu bekommen
- ▶ Indikatoren in der Regel *nicht* vergleichbar
- ▶ Aber: GLES, ANES, BES, CSES ...
- ▶ Oft noch interessanter: ALLBUS und andere General Surveys

Comparative Study of Electoral Systems (CSES)

- ▶ Vergleich nationaler Wahlen
- ▶ Gemeinsamer Anhang zu nationalen Wahlstudien
- ▶ Wahlergebnisse auf Kreisebene
- ▶ Makro-Informationen

Europäische Wahlstudie(n)

- ▶ Seit 1979, mit Variationen im Design
- ▶ Wahlstudie + Module (Eliten, Parteiprogramme, Medien)

ISSP

- ▶ International Social Survey Programm
- ▶ Jährlich seit 1985 (Trend)
- ▶ Etwas geringere Komplexität
- ▶ Feste Bestandteile plus Module, z.T. repliziert
 - ▶ National Identity drei mal (2013)
 - ▶ Role of Government vier mal
 - ▶ Gender roles vier mal

WVS und EVS

- ▶ Globale/europäische Wertestudien
- ▶ Vielzahl von Fragen zu fundamentalen Einstellungen
- ▶ Relative große Abstände zwischen Wellen (ca. fünf Jahre)

Eurobarometer

- ▶ Mehrmals *pro Jahr* seit 1972/73
- ▶ Wechselndes Frageprogramm
- ▶ Kumulationen verfügbar
- ▶ Teilweise Embargos
- ▶ Datenqualität umstritten
- ▶ Vergleichbare Studien in anderen Weltregionen:
Latinobarometer, Afrobarometer, Asian Barometer

ESS

- ▶ Ergänzung/Erweiterung des EB
- ▶ Seit 2002 alle zwei Jahre
- ▶ Feste und wechselnde Module
- ▶ Goldstandard, hervorragende Instrumente

Wichtige Punkte für heute

- ▶ Wahl- und Einstellungsforschung extrem produktives Feld der politischen Soziologie/Psychologie
- ▶ Sehr viel mehr Daten (relativ) frei verfügbar
- ▶ Bedeutung von Kontextdaten

Ausblick

- ▶ Auswahl orientiert sich vor allem an Aktualität
- ▶ Relativ offene Struktur des Seminars – *Eigenverantwortung*